

Dhoch3 als Impulsgeber für didaktische Innovation

Ein vergleichender Praxisbericht aus Kalabrien und Oran

Bouchra Aboura & R. Rossella Pugliese

Abstract: Der Beitrag untersucht die Nutzung der digitalen DAAD-Plattform Dhoch3 in zwei unterschiedlichen Hochschulkontexten: der Università della Calabria (Italien) und der Universität Oran 2 (Algerien). Anhand zweier Unterrichtseinheiten wird gezeigt, wie dieselben Dhoch3-Module (insbesondere M03 und M09) in ein strukturiertes Blended-Learning-Szenario (Kalabrien) bzw. in ein berufsbezogenes Reflexionsformat (Oran) transformiert werden. Der Praxisbericht verdeutlicht, wie durch die Plattform fachliche, pragmatische und interkulturelle Kompetenzen gefördert werden können.

Schlagwörter: Blended-Learning, Transformation, Interkulturelle Kompetenz

Abstract: This practice-oriented report investigates the implementation of the DAAD's digital platform Dhoch3 in two contrasting university contexts: the University of Calabria (Italy) and the University of Oran 2 (Algeria). Drawing on two exemplary teaching units, it illustrates how identical modules are recontextualized within different institutional environments to promote linguistic, pragmatic, and intercultural competence.

Keywords: Blended-Learning, Didactic Transformation, Intercultural Competence

1 Einleitung

Die Frage, wie digitale Ressourcen die universitäre DaF-Lehre international unterstützen können, gewinnt seit mehreren Jahren an Bedeutung (vgl. Buchholz & Hebatallah 2023). Insbesondere in Kontexten, in denen Deutsch nicht zu den dominanten Sprachen gehört, sind Lehrende auf qualitativ hochwertige, frei zugängliche und didaktisch fundierte Materialien angewiesen. Das vom Deutschen Akademischen Austauschdienst entwickelte Programm Dhoch3 stellt hierfür digitale Module, hochschuldidaktische Impulse sowie ein internationales Vernetzungsangebot bereit (vgl. Guckelsberger, Roll & Chlosta 2020).

Der vorliegende Beitrag ist als Praxisbericht konzipiert und basiert auf einer Kooperation zwischen der Università della Calabria (Italien) und der Universität Oran 2 (Algerien), die im Rahmen der Dhoch3-Vernetzung entstanden ist. Beide Institutionen nutzen Dhoch3 in der universitären DaF-Ausbildung, jedoch unter unterschiedlichen institutionellen, curricularen und didaktischen Voraussetzungen. Ziel ist es, anhand zweier exemplarischer Unterrichtseinheiten zu zeigen, wie identische digitale Module in verschiedenen Lehr- und Lernkontexten adaptiert werden, welche Kompetenzen dabei akzentuiert werden und welche Grenzen der Einsatz digitaler Ressourcen sichtbar werden.

Im Fokus steht die konkrete Unterrichtspraxis: Wie werden die Materialien curricular eingebettet? Welche Anpassungen nehmen Lehrende vor? Und welche Funktion übernehmen digitale Module im jeweiligen Lernprozess? Der Mehrwert des Beitrags liegt somit im Nachvollzug didaktischer Entscheidungsprozesse.

Trotz struktureller Unterschiede teilen beide Standorte zentrale Herausforderungen, darunter heterogene Lerngruppen, begrenzter Zugang zu Lehrmaterialien sowie der Anspruch, sprachpraktische, landeskundliche und interkulturelle Kompetenzen zu fördern (vgl. Altmayer et al. 2021). Vor diesem Hintergrund wird Dhoch3 an beiden Universitäten als Ressource genutzt, jedoch mit unterschiedlicher didaktischer Funktion: Während die Module in Kalabrien die Strukturierung eines Blended-Learning-Szenarios unterstützen, fungieren sie in Oran als Ausgangspunkt analytischer und pragmatisch-interkultureller Lernprozesse.

Die Analyse basiert auf der Planung, Durchführung und Dokumentation konkreter Lehrveranstaltungen sowie auf dem fachlichen Austausch während der Dhoch3-Sommerschule 2024 (vgl. Riemer & Soethe 2023).

Die Auswertung erfolgte qualitativ-deskriptiv mit dem Ziel, didaktische Entscheidungsprozesse zu rekonstruieren; eine empirische Wirkungsanalyse war nicht intendiert. Die Idee zur parallelen Erprobung von M09-Unterrichtseinheiten entstand im Austausch während der Sommerschule. Der Vergleich zielt auf die Sichtbarmachung didaktischer Entscheidungsmechanismen (vgl. Biggs & Tang 2011). Im Mittelpunkt stehen folgende Fragen: Welche Anpassungsschritte werden vorgenommen? Welche Hürden entstehen? Und welche Effekte zeigen sich im Lernprozess?

2 Rahmenbedingungen der DaF-Ausbildung in Kalabrien und Oran

Die DaF-Ausbildung an der Università della Calabria und an der Universität Oran 2 ist in unterschiedliche institutionelle und curriculare Kontexte eingebettet, die den Einsatz digitaler Lehr- und Lernmaterialien prägen. Trotz gemeinsamer Zielsetzungen – insbesondere der Förderung sprachlicher und interkultureller Kompetenzen – ergeben sich deutlich divergierende didaktische Ausgangslagen.

An der Università della Calabria ist Deutsch Teil eines philologisch und sprachwissenschaftlich ausgerichteten Studienangebots. Die Studierenden verfügen in der Regel über schulische Fremdsprachenerfahrung und sind mit universitären Lernformaten vertraut. Der Unterricht ist modularisiert und in Präsenz- sowie Online-Phasen gegliedert. Dhoch3 wird hier in bestehende Blended-Learning-Strukturen integriert und dient der systematischen Ergänzung und Vertiefung curricularer Inhalte.

Das Deutschstudium an der Universität Oran 2 ist differenzierter strukturiert. Das landesweit einheitliche Bachelorstudium vermittelt Grundlagen in Linguistik, Didaktik, Literatur, Übersetzung und Sprachpraxis, wobei aufgrund der Funktion des Deutschen als Tertiärsprache ein Schwerpunkt auf sprachpraktischer Ausbildung liegt. Auf Masterebene bestehen akademisch ausgerichtete Studiengänge sowie seit 2023 der praxisorientierte Master „Deutsch für spezifische Zwecke und Kommunikation“, der Mehrsprachigkeit, internationale Mobilität und Arbeitsmarktorientierung adressiert. Die Lerngruppen sind häufig heterogen hinsichtlich sprachlicher Vorkenntnisse und Lernerfahrungen. Dhoch3 wird daher flexibel eingesetzt und an spezifische Lernziele angepasst.

Diese Rahmenbedingungen beeinflussen die didaktische Funktion digitaler Materialien unmittelbar: Während Dhoch3 in Kalabrien in einen klar definierten curricularen Ablauf eingebettet ist, werden die Module in Oran selektiv genutzt und stärker transformiert. Sie fungieren dort weniger als strukturierender Lerninput, sondern als Ausgangspunkt für Analyse, Reflexion und pragmatisch-interkulturelle Auseinandersetzung.

Gemeinsam ist beiden Kontexten die Herausforderung, heterogene Lernvoraussetzungen mit akademischen bzw. beruflichen Anforderungen zu verbinden. Dhoch3 wird daher an beiden Standorten bewusst adaptiert. Diese Adaptionsprozesse bilden die Grundlage der folgenden Fallbeispiele und des vergleichenden Teils.

3 Fallbeispiel Kalabrien: Dhoch3 als strukturierendes Element im Blended-Learning-Design

An der Università della Calabria ist der Einsatz von Dhoch3 in ein curricular klar definiertes Blended-Learning-Szenario eingebettet. Deutsch als Fremdsprache ist im Bachelorstudiengang *Mediazione linguistica* verankert und wird im Wahlmodul *Lingua e cultura tedesca* (Niveau A2+/B1)

unterrichtet. Das Modul kombiniert sprachpraktische Übungen, landeskundliche Inhalte und interkulturelle Reflexion. Dhoch3-Module übernehmen eine strukturierende Funktion innerhalb der Online-Phasen und unterstützen die Verzahnung von digitalen und Präsenzformaten.

Die Einheit nutzt ausgewählte Bausteine aus dem Dhoch3-Modul M09 (Landeskunde/Kulturstudien), die in die Moodle-Lernumgebung integriert wurden. In den Online- und Präsenzphasen arbeiten die Studierenden mit landeskundlich ausgerichteten Materialien, die kommunikative Aktivitäten fördern und gezielt mit den Präsenzsitzungen verzahnt sind.

Die Auswahl und Sequenzierung der Materialien erfolgt dabei nicht linear, sondern kompetenzorientiert. Sie orientiert sich an klar definierten Lernzielen und überprüfbaren Kompetenzstufen. Online-Phasen dienen der inhaltlichen Vorentlastung und individuellen Vertiefung, während die Präsenzphasen für dialogische Aushandlung, Klärung kultureller Perspektiven und gezielte Sprachproduktion genutzt werden. Auf diese Weise entsteht ein didaktischer Kreislauf aus Input, Reflexion und Anwendung.

Die Transformation der Dhoch3-Materialien besteht dabei nicht in ihrer bloßen Übernahme, sondern in der gezielten didaktischen Re-Kontextualisierung: Inhalte werden sprachlich reduziert, Aufgabenformate angepasst und Progressionsschritte explizit markiert. Neben kurzen landeskundlichen Szenarien wurde auch ein Auszug aus Sow (2008) sprachlich adaptiert und in Aufgaben zur gelenkten Textanalyse sowie zur diskursiven Aushandlung kultureller Perspektiven überführt. Dadurch wird das digitale Material nicht additiv genutzt, sondern curricular funktionalisiert. Gleichzeitig wird eine kognitive Entlastung ermöglicht und die Selbststeuerung der Lernenden unterstützt.

Die didaktische Adaptation der eingesetzten Dhoch3-Elemente für den Standort Kalabrien ist im Anhang (vgl. Tab. A1) exemplarisch dokumentiert. Dadurch wird nachvollziehbar, wie die digitalen Module in das Kursdesign integriert und an das Sprachniveau der Studierenden angepasst wurden.

4 Fallbeispiel Oran: Dhoch3 als Ausgangspunkt pragmatisch-interkultureller Kompetenzentwicklung

An der Universität Oran 2 wird Dhoch3 in einem deutlich anderen didaktischen Kontext eingesetzt als in Kalabrien. Der Masterstudiengang „Deutsch für spezifische Zwecke und Kommunikation“ richtet sich an Studierende, die Deutsch primär für Fachkommunikation, Übersetzung, Tourismus und interkulturelle Geschäftskontakte nutzen. Entsprechend liegt der Fokus weniger auf kontinuierlicher sprachpraktischer Progression als auf der Entwicklung analytischer, pragmatischer und interkultureller Kompetenzen (vgl. Buhlmann & Fearn 2018).

Dhoch3 fungiert hier nicht als strukturierendes Kurselement, sondern als didaktischer Ausgangspunkt, der in bestehende Lehrformate integriert und an spezifische berufliche

Zielsetzungen angepasst wird. Die Module M03 und M09 werden selektiv eingesetzt, um kommunikative Situationen zu analysieren, kulturelle Erwartungen zu reflektieren und professionelle Handlungskompetenzen aufzubauen.

Die im Folgenden dargestellte Unterrichtseinheit aus dem Seminar Kommunikationsstrategien zeigt exemplarisch diese Arbeitsweise. Im Unterschied zum Fallbeispiel Kalabrien stehen hier nicht sprachpraktische Aufgaben im Zentrum, sondern die reflexive Auseinandersetzung mit Kommunikationsmustern in interkulturellen Kontexten (vgl. Hall 1976).

Phase 1: Theoretische Aktivierung. Die Einheit beginnt mit einem Arbeitsblatt aus Dhoch3 M09, das kurze Szenarien interkultureller Begegnungen beschreibt. Die Studierenden diskutieren, ob es sich jeweils um interkulturelle Kommunikation handelt und begründen ihre Entscheidungen. Anschließend bearbeiten sie den über Dhoch3 zugänglichen Text *Brot und Reis* (Purnomowulan 2015), um pragmatische Phänomene wie implizite Normen, Missverständnisse oder Erwartungen in Gesprächssituationen herauszuarbeiten.

Phase 2: Diskussion im Online-Forum. In einer anschließenden Onlinephase diskutieren die Studierenden im Moodle-Forum Fragen zum angemessenen Einstieg in algerisch-deutsche Geschäftskontakte: Welche Themen eignen sich? Welche sollten vermieden werden? Wie lässt sich Höflichkeit kulturell angemessen ausdrücken? Die Beiträge zeigen, wie theoretische Inhalte aus M09 mit eigenen Erfahrungen verbunden werden. Der asynchrone schriftliche Austausch ermöglicht dabei eine metakognitive Reflexion über eigene Kommunikationsstrategien.

Phase 3: Einführung eines Planungsrasters. Um die gewonnenen Erkenntnisse gezielt auf berufliche Situationen zu übertragen, wird ein Planungsraster zur Vorbereitung professioneller Gespräche eingeführt. Es umfasst fünf Schritte: Zielsetzung, Analyse des Gesprächspartners, Auswahl geeigneter Gesprächstechniken, Strukturierung des Gesprächsverlaufs und Evaluation.

Phase 4: Projektarbeit und Präsentationen. Auf dieser Grundlage entwickeln die Studierenden in Kleingruppen Präsentationen für algerisch-deutsche Kooperationsszenarien (Tourismus, Agrarbereich). Sie analysieren Zielgruppenerwartungen, planen die Struktur und bereiten fachlich sowie interkulturell angemessene sprachliche Mittel vor. Die Präsentationen werden im Plenum entlang dreier Kategorien diskutiert: sprachliche Korrektheit, argumentative Struktur und kulturelle Angemessenheit.

Eine systematische Übersicht der in Oran vorgenommenen Adaptationsschritte ist im Anhang dokumentiert (vgl. Tab. A3). Dadurch werden die unterschiedlichen didaktischen Schwerpunktsetzungen beider Standorte vergleichbar.

5 Vergleich: Zwei didaktische Transformationen

Der Vergleich macht unterschiedliche Formen didaktischer Transformation sichtbar. Obwohl an beiden Universitäten identische Module eingesetzt werden, erhalten sie je nach Kontext eine unterschiedliche funktionale Ausrichtung. Es handelt sich nicht um zwei strikt getrennte Modelle, sondern um unterschiedliche Akzentuierungen innerhalb eines gemeinsamen didaktischen Rahmens. Ein zentraler Unterschied zeigt sich in der Rolle der Module im Lernprozess. In Kalabrien

sind sie fest in ein curricular verankertes Blended-Learning-Szenario integriert und übernehmen eine strukturierende Funktion: Sie liefern Input, unterstützen die sprachliche Progression und koordinieren den Wechsel zwischen Online- und Präsenzphasen. In Oran hingegen dienen dieselben Materialien primär als Ausgangspunkt für Analyse und Diskussion. Sie werden selektiv eingesetzt, um kommunikative Situationen zu reflektieren und berufliche Handlungskompetenzen zu entwickeln.

Diese funktionale Differenz prägt auch die Rolle der Lehrenden. In Kalabrien steht die Orchestrierung eines kohärenten Kursdesigns im Vordergrund, in dem digitale und analoge Phasen aufeinander abgestimmt sind. Die Lehrperson übernimmt eine strukturierende und moderierende Funktion. In Oran agieren die Lehrenden stärker als Impulsgeber, die Materialien kontextualisieren und mit theoretischen Konzepten sowie beruflichen Szenarien verknüpfen.

Auch die Lernendenrollen unterscheiden sich. Während Studierende in Kalabrien die Materialien zur Vorbereitung, Vertiefung und Anwendung sprachlicher Mittel nutzen, sind die Studierenden in Oran stärker in analytische und reflexive Prozesse eingebunden. Der Lernprozess ist hier weniger linear, dafür diskursiver angelegt.

Unterschiede zeigen sich zudem in der Kompetenzfokussierung. In Kalabrien stehen sprachpraktische und landeskundliche Kompetenzen im Vordergrund, unterstützt durch eine klare Progression. In Oran liegt der Schwerpunkt auf pragmatisch-interkultureller Kompetenz, bei der sprachliche Mittel im Kontext beruflicher Kommunikation funktional reflektiert werden.

Didaktische Innovation entsteht somit nicht allein durch den Einsatz digitaler Ressourcen, sondern durch ihre reflektierte Transformation im Hinblick auf konkrete Lernziele und institutionelle Bedingungen.

1. Der Vergleich lässt sich entlang dreier Dimensionen systematisieren:
2. Materialfunktion (strukturierend vs. analytisch),
3. Lehrendenrolle (orchestrierend vs. impulsgebend),
4. Kompetenzfokus (sprachpraktische Progression vs. pragmatisch-interkulturelle Handlungskompetenz).

Eine systematische Gegenüberstellung der drei Vergleichsdimensionen findet sich in Tab. A1 im Anhang; exemplarische Adaptionsschritte sind in Tab. A2 und A3 dokumentiert.

6 Fazit und Reflexion: Dhoch3 als Impulsgeber für didaktische Innovation

Der Titel dieses Beitrags versteht Dhoch3 als „Impulsgeber für didaktische Innovation“. Die Analyse der beiden Fallbeispiele zeigt, dass digitale Ressourcen ihr didaktisches Potenzial erst durch standortspezifische Adaption entfalten. Identische Materialien übernehmen je nach institutioneller

und curricularer Einbettung unterschiedliche Funktionen: In Kalabrien strukturieren sie ein curricular verankertes Blended-Learning-Szenario und unterstützen die sprachliche Progression; in Oran fungieren sie als analytischer Impulsgeber für pragmatisch-interkulturelle Reflexion und beruflichen Transfer. Dabei zeigen sich unterschiedliche Effekte auf Lerneraktivität, Interaktion und Reflexivität.

In Kalabrien liegt die Innovation in der systematischen curricularen Funktionalisierung digitaler Module. Dhoch3 wird nicht additiv eingesetzt, sondern in einen didaktischen Kreislauf aus Input, Reflexion und Anwendung integriert. Die Materialien übernehmen eine strukturierende Rolle und tragen zur kohärenten Verzahnung von Online- und Präsenzphasen bei.

In Oran besteht die Innovation in der gezielten Re-Kontextualisierung der Module. Sie werden analytisch erweitert, diskursiv gerahmt und in berufliche Handlungsszenarien überführt. Digitale Ressourcen dienen hier als Ausgangspunkt für die Entwicklung pragmatisch-interkultureller Handlungskompetenz und professioneller Kommunikationsfähigkeit.

Didaktische Innovation erweist sich damit als kontextabhängiger Prozess, dessen Wirksamkeit wesentlich von didaktischer Planung, curricularer Einbettung und professioneller Expertise abhängt. Erst durch diese bewusste Transformation wird das Potenzial digitaler Materialien nachhaltig wirksam.

Zusammenfassend erweist sich Dhoch3 in beiden Kontexten als Katalysator standortspezifischer didaktischer Transformationsprozesse. Die Ergebnisse legen nahe, dass digitale Plattformen wie Dhoch3 insbesondere dann nachhaltige Innovationsimpulse entfalten können, wenn sie nicht als fertige Lösungen verstanden, sondern als adaptive Werkzeuge in unterschiedlichen institutionellen Kontexten weiterentwickelt werden.

Literaturverzeichnis

Altmayer, Claus, Biebig, Katrin, Habertzettl, Stefanie & Heine, Antje (2021). *Handbuch Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Kontexte – Themen – Methoden*. Berlin: J.B. Metzler. DOI: <https://doi.org/10.1007/978-3-476-04858-5>.

Biggs, John B., and Catherine Tang (2011). *Teaching for Quality Learning at University*. 4th ed. Buckingham. England: Open University Press.

Buchholz, Stefan & Hebatallah, Fathy (2023). *Deutsch als Fremdsprache in der digitalen Welt: Zu aktuellen Entwicklungen in Lehre und Forschung*. Bonn: Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD). DOI: <https://doi.org/10.46685/DAADStudien.2023.01>.

Buhlmann, Rosemarie & Fearn, Anneliese (2018). *Handbuch des fach- und berufsbezogenen Deutschunterrichts DaF, DaZ, CLIL*. Berlin: Frank & Timme.

Guckelsberger, Susanne, Roll, Heike, & Chlosta, Christoph (2020). Dhoch3: Eine digitale Plattform für die akademische Deutschlehrer*innenausbildung weltweit. In: *Netzwerktage: Digitalisierung in den Geisteswissenschaften: Digital forschen | Digitales erforschen | Lehre digital gestalten* (25. November 2019). Universität Duisburg-Essen. DOI: <https://doi.org/10.17185/dupublico/71269>.

Hall, Edward T. (1976). *Beyond Culture*. New York: Anchor Press/Doubleday.

Purnomowulan, Nirredatiningtyas Rinaju (2015). Brot und Reis. Ein Spaziergang auf interkulturellen und transkulturellen Pfaden. In: *Sprache erleben und lernen mit Kinder- und Jugendliteratur. 2. Theorien, Modelle und Perspektiven für den Deutsch-als-Fremdsprachenunterricht*, 155-175.

Riemer Claudia, Soethe Paulo (2023). Dhoch3 und die internationale Zusammenarbeit in DaF/Germanistik und Hochschulbildung: Chancen und Herausforderungen. In: DAAD (Hrsg.). *Deutsch als Fremdsprache in der digitalen Welt. Zu aktuellen Entwicklungen in Lehre und Forschung*. Bonn: DAAD, 22–33.

Sow, Noah (2008). *Deutschland Schwarz Weiß. Der alltägliche Rassismus*. München: C. Bertelsmann.

Università della Calabria (2024). *Corso di laurea in Mediazione linguistica*. Abgerufen am: 20.07.2024, von URL <https://www.unical.it>

Université d'Oran 2 Mohamed Ben Ahmed (2025). *Cours en ligne / Elearning [Moodle-Kursplattform]*. Abgerufen am: 20.07.2024, von URL <https://elearn.univ-oran2.dz/course/>

Angaben zur Person: Bouchra Aboura ist Maître de conférences A an der Universität Oran 2.

Kontakt: aboura.bouchra@univ-oran2.dz

Angaben zur Person: R. Rossella Pugliese ist Professorin für deutsche Sprache und Übersetzung an der Università della Calabria.

Kontakt: r.pugliese@unical.it

DOI: <https://doi.org/10.24403/jp.1540590>